

Strachwitz, Moritz von: Mein kühnstes Lied, ich will es nun beginnen (1834)

1 Mein kühnstes Lied, ich will es nun beginnen,
2 Es braust hinan, im Ätherduft zu baden,
3 Es quillt empor in sprudelnden Kaskaden,
4 Und Melodie ist seiner Welle Rinnen.

5 Es dreht als Turm um schroffe Wolkenzinnen
6 Im Wirbelreigen sich der Oreaden,
7 Es hallt als Glocke in des Äthers Pfaden,
8 Weit auszuläuten mein gewalt'ges Minnen.

9 Ich bin geliebt! Dir, Meer im Wogensunde,
10 Euch blauen Lüften, tobenden Orkanen!
11 Euch ruf' ich's zu mit klanggewalt'gem Munde.

12 Es taucht das All in Liebesozeanen
13 Und sprengt den Tau auf meine Liebeswunde,
14 Gerissen ist die Fessel des Titanen.

(Textopus: Mein kühnstes Lied, ich will es nun beginnen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poem>)